

Trakl, Georg: TrÜBSINN (1913)

- 1 Weltunglück geistert durch den Nachmittag.
- 2 Baraken fliehn durch Gärtchen braun und wüst.
- 3 Lichtschnuppen gaukeln um verbrannten Mist,
- 4 Zwei Schläfer schwanken heimwärts, grau und vag.

- 5 Auf der verdorrten Wiese läuft ein Kind
- 6 Und spielt mit seinen Augen schwarz und glatt.
- 7 Das Gold tropft von den Büschen trüb und matt.
- 8 Ein alter Mann dreht traurig sich im Wind.

- 9 Am Abend wieder über meinem Haupt
- 10 Saturn lenkt stumm ein elendes Geschick.
- 11 Ein Baum, ein Hund tritt hinter sich zurück
- 12 Und schwarz schwankt Gottes Himmel und entlaubt.

- 13 Ein Fischlein gleitet schnell hinab den Bach;
- 14 Und leise rührt des toten Freundes Hand
- 15 Und glättet liebend Stirne und Gewand.
- 16 Ein Licht ruft Schatten in den Zimmern wach.

(Textopus: TrÜBSINN. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/914>)